

Was ist „Rucksack“?

Rucksack ist ein Konzept zur parallelen Sprachförderung von Kindern - im Alter von 4 – 6 Jahren - und Elternbildung im Elementarbereich. Es stammt ursprünglich aus den Niederlanden und wurde seit Mitte der 1990er Jahre von den RAA in NRW adaptiert. 2006 wurde das gesamte Material von den RAA in VRW überarbeitet und weiterentwickelt.

Bislang gehörte zu dem Programm Rucksack-Kita:

- das Elternmaterial für die Hand der Eltern,
- die Übungsblätter für die Aktivitäten der Eltern mit ihren Kindern
- und ein Handbuch für die Elternbegleiterinnen zur Vorbereitung und Begleitung des Elternprogramms.

Im Jahr 2008 wurden unter wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Dr. Hans Reich und seinem Team zusätzlich:

- ein Handbuch für Erzieher/innen
- und ein Materialpaket „Kita-Aktivitäten“ für die parallele Sprachförderung der Kinder in der Zweitsprache Deutsch in der Kita erarbeitet.

Prof. Dr. Reich begleitet und evaluiert die Erprobungsphase dieses Handbuches, das auch in den Mülheimer Rucksack-Kita zum Einsatz kommt.

Das Programm „Rucksack“ geht die Förderung von Kindern im Elementarbereich mehrdimensional und systemisch an. Eltern werden angeleitet, ihre Kinder in ihrer (Sprach-) Entwicklung zu fördern. Dies erfolgt in der stärksten Sprache, die in der Familie bzw. von der Mutter gesprochen wird, das ist häufig die Herkunftssprache.

Wieso heißt der Rucksack Rucksack?

„Der Rucksack ist ein Sinnbild für etwas, das man füllt, schultert und von a nach b trägt.

Der Rucksack Kita wird gefüllt:

- mit Wissen und Anregungen für Bildungs- und Förderaktivitäten für die Elternbegleiterinnen und die Eltern.
- mit Übungen und Anregungen für Kinder.
- mit Fortbildungsangeboten und Förderanregungen für die Erzieherinnen und Erzieher.

Der Rucksack Kita wird mit dem jeweils für sie gefüllten Inhalt durch Eltern, Elternbegleiterin, dem Kind und der Erzieherin geschultert. Jeder trägt sein spezifisches Päckchen.

1. Die Elternbegleiterinnen bringen den Rucksack zu den Eltern und den Erzieherinnen und Erziehern.
2. Die Eltern transportieren den Rucksack von der Kita nach Hause zu ihren Kindern, in ihre Familie, zu ihren Bezugspersonen in ihren Stadtteilen hinein.
3. Die Kinder tragen den Rucksack in die Kindertagesstätte und nach Hause in die Familie.
4. Die Erzieherinnen und Erzieher nehmen den Rucksack mit in den Regelbereich der Kindertagesstätte und in die Deutschfördergruppe.

Rucksack ist ein Symbol für eine gelungene Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieherinnen und Erziehern, die jeweils spezifische Verantwortung übernehmen zum Wohle der ihnen anvertrauten Kinder.“ (Eine Begriffserklärung übernommen aus dem Rucksack-Handbuch für Erzieher/innen 2009 von Monika Springer).

Wie funktioniert „Rucksack“?

Die Mütter treffen sich einmal wöchentlich für je 2 Stunden in der Kita ihrer Kinder und werden von einer Elternbegleiterin, die von der RAA auf ihre Tätigkeit vorbereitet wird, in ihrer Herkunftssprache angeleitet, wie sie die Sprachförderung und Entwicklung ihrer Kinder unterstützen können. Anhand dieser Anleitungen fördern Eltern ihre Kinder gezielt zu Hause in ihrer starken Sprache, dies ist in der Regel die Herkunftssprache. Die Erzieher/innen nehmen in der Kita ähnliche Themen auf und fördern die deutsche Sprache der Kinder. Somit wird eine parallele Sprachförderung gewährleistet. Deshalb ist die Anbindung an die Kita unentbehrlich. Ein Rucksack-Ablauf dauert 9 Monate und ist für die Teilnehmer/innen kostenlos. Nach einer regelmäßigen Teilnahme erhalten die Mütter eine Teilnahmebescheinigung.

Rucksack ist ein Produkt der RAA in NRW. Es wird vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI) sowie der Freudenberg Stiftung gefördert.